

Pressemitteilung

Heidelberg, 08.11.2021

zum bundesweiten zweiten Aktionstag Suchtberatung „kommunal wertvoll“ der Deutschen Hauptstelle für Suchtfragen e.V. (DHS) am 10.11.2021 unter dem Motto „Suchthilfe wirkt“

Suchthilfe in Zeiten von Corona - Experten der AG Suchthilfe schlagen Alarm: Suchtberatung im Rhein-Neckar-Kreis unterfinanziert

Heidelberg 08.11.2021 Alkohol, illegale Drogen, exzessives Glückspiel: Ein Abrutschen in die Sucht kann jeden treffen. Die Corona-Pandemie hat die Situation vieler Betroffener deutlich verschärft. Die AG Suchthilfe der Suchtberatungsstellen im Rhein-Neckar-Kreis fordert zum bundesweiten Aktionstag „Suchtberatung „kommunal wertvoll“ (10.11.) eine sichere Zuschussfinanzierung des Suchthilfeangebotes in der Region durch den Landkreis. Das niederschwellige ambulante Hilfsangebot dürfe nicht der allgemeinen prekären Haushaltslage zum Opfer fallen.

„Eine zuverlässige und kostendeckende Zuschussfinanzierung ist unabdingbar um die ambulante Suchthilfe im Rhein-Neckar-Kreis aufrecht zu erhalten“, erklärt Dr. Martina Kirsch, Sprecherin der Arbeitsgemeinschaft Suchthilfe. Steigende Personal-, Betriebs- und Verwaltungskosten und die Erwirtschaftung der Eigenmittel setzten die Beratungsstellen unter sehr hohen wirtschaftlichen Druck: „Dem können wir auf Dauer nicht standhalten. Um die Nachfrage an Suchthilfeangeboten in der Region bedienen zu können, brauchen wir eine sichere Zuschussfinanzierung unserer Fachberatungsstellen“. Die Situation der Betroffenen ist problematisch. „Einige haben es nicht geschafft, mit dem Druck durch die coronabedingten Einschränkungen umzugehen und haben wieder angefangen zu trinken. Ohne die Suchtberatung wüsste ich nicht, ob ich trocken geblieben wäre“, schildert Herr B., Leiter einer von insgesamt 23 Selbsthilfegruppen für Betroffene und Angehörige des Blauen Kreuzes in Heidelberg und dem Rhein-Neckar-Kreis. „Dort habe ich in dieser schweren Zeit die notwendige Hilfe, Unterstützung und Motivation gefunden. Das hat mir die Kraft gegeben, nicht rückfällig zu werden.“

Im Frühjahr 2021 haben sich die vier regionalen Träger der ambulanten Suchthilfe im Landkreis zusammengeschlossen. Mit der AG Suchthilfe im Rhein-Neckar-Kreis bündeln sich die Kompetenzen und Angebote der einzelnen Hilfestellen und optimieren die Versorgung der 550.000 Einwohner. Dadurch können neben der Beratung und Vermittlung bei Alkoholabhängigkeiten auch Hilfestellungen in Bezug zum Umgang mit illegalen Drogen, pathologischem Glückspiel, Medikamentenabhängigkeit oder Medienkonsum erfolgen.

Mareike Scholtz

Öffentlichkeitsarbeit und Prävention, bwlV Zentrum, Fachstelle Karlsruhe

Telefon: 0721-35239816 E-Mail: mareike.scholtz@bw-lv.de, Internet: www.bw-lv.de